

ZEITLICHER AUFWAND

- Teilnahme an vier Modulen (10 Seminartage)
- Lektüre der Seminarliteratur
- Anfertigung eines Seminarprotokolls
- Planung, Durchführung und Dokumentation eines Praxisprojekts

ARBEITSZEITEN

1. Tag 9.30 – 18.00 Uhr
2. Tag 9.00 – 16.30/18.00 Uhr
3. Tag 9.00 – 16.30 Uhr

PÄDAGOGISCHE LEITUNG

Dr. Claudia Wallner
Michael Drogand-Strud

REFERENT*INNEN

Dr. Claudia Wallner (Diplom-Pädagogin und Doktorin der Philosophie, freie Bildungsreferentin, Autorin und Praxisforscherin, Mitbegründerin der BAG Mädchenarbeit, Mitglied bei der LAG Mädchenarbeit NRW und FUMA)

Michael Drogand-Strud (Diplom Sozialwissenschaftler und Gestaltberater, freiberuflicher Bildungsreferent, sowie Mitarbeiter des Instituts für Gender-Perspektiven Bückeburg, Vorstand der BAG Jungenarbeit und der LAG Jungenarbeit in NRW)

Olaf Jantz (freier Bildungsreferent und Geschäftsführer am Institut für Jungen- und Männerarbeit mannigfaltig e.V., Hannover, langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Leibniz Universität Hannover, Fachbuchautor, Gründungsmitglied und Sprecher der LAG Jungenarbeit Niedersachsen)

Marcel Franke (Sozial- und Kulturpädagoge; freier Bildungsreferent für geschlechtsbezogene Pädagogik und sexuelle Bildung; Sexualpädagoge ISP; langjährig in der Offenen Jugendarbeit, Präventionsarbeit und Jugendberaterung in Wien und Vorarlberg tätig)

VERANSTALTUNGSORT

THOMASHOF
Stupfericher Weg 1, 76227 Karlsruhe-Durlach
www.thomashof.com

KOSTEN

650,00 € (inkl. Tagesverpflegung und Mittagessen)
Übernachtungen können auf Wunsch gebucht werden.
Die Kosten im EZ inkl. Frühstück und Abendessen für alle vier Module (sechs Übernachtungen) betragen ca. 6 x 65,00 € = 390,00 €

INFO UND ANMELDUNG

LAG-Jungenarbeit Baden-Württemberg e.V.
Michael Schirmer und Kai Kabs-Ballbach
Lindenspürstr. 32, 70176 Stuttgart
Tel: 0711 65668900, Fax: 0711 65668902
Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Netz: www.lag-jungenarbeit.de

EINE WEITERBILDUNG DER LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT JUGENARBEIT BADEN-WÜRTTEMBERG E.V. IN KOOPERATION MIT:



Mit freundlicher Unterstützung und Förderung durch



WEITERBILDUNG

Geschlechterbewusstes
Handeln weiblicher*
Fachkräfte in der
pädagogischen Arbeit
mit Jungen*

Ein Qualifikationsangebot für Frauen*

Thomashof Karlsruhe
September 2015 bis Mai 2016



ZIELE UND INHALTE

Die LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg führt seit fünf Jahren erfolgreich die Weiterbildung zum Jungenarbeiter* für männliche* Fachkräfte, die pädagogisch mit Jungen* arbeiten, durch. Hintergrund dafür ist die Erkenntnis, dass eine geschlechterbewusste Haltung unverzichtbarer Bestandteil professioneller pädagogischer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ein ausgewiesenes Qualitätsmerkmal für Institutionen und Träger*innen der Kinder- und Jugendarbeit ist. Der damit verbundene Ansatz wird sowohl von dafür qualifizierten männlichen*, als auch weiblichen* Fachkräften praktiziert.

Unser Weiterbildungsangebot richtet sich erstmals explizit an weibliche* Fachkräfte unterschiedlicher pädagogischer Arbeitsfelder. Es ermöglicht den Teilnehmerinnen*, sich Anliegen, Haltung und Arbeitsweisen geschlechterbewusster Arbeit mit Jungen* fundiert zu erarbeiten. Biographische Übungen sowie geeignete Methoden für unterschiedliche Settings in der Arbeit mit Jungen* werden gemeinsam erprobt und auf ihren Einsatz in pädagogischen Handlungsfeldern hin überprüft. Außerdem werden theoretische Ansätze der Jungenarbeit in geeigneter Form präsentiert und besprochen.

Mit dem Besuch der Weiterbildung

- erarbeiten Sie sich eine differenzierte Gender-Haltung
- eignen Sie sich geschlechterreflektierte konzeptionelle Ansätze für Ihre Arbeit mit Jungen* an
- erweitern Sie Ihr pädagogisches Handlungsrepertoire
- erkennen Sie Ansatzpunkte zur Implementierung von Jungenarbeit in Teams, Einrichtungen und Organisationen
- entwickeln, dokumentieren und reflektieren Sie ein Praxisprojekt in Ihrem Arbeitsfeld
- bereiten Sie sich gezielt auf den Transfer des Gelernten in die Praxis vor
- vertiefen Sie Ihre (fach-) politische Positionierung

Das Gender-Sternchen (*) bezeichnet eine sprachliche Repräsentationsform, die die Vielzahl geschlechtlicher Identitäten jenseits des binären Geschlechter-Systems mitdenkt.

MODUL 1 „Basiseinheit Sex und Gender“ Di 22. bis Do 24. September 2015

- Grundlagen und Kennenlernen der Fortbildungsgruppe
- Reflexion der eigenen Geschichte als Kind & Jugendliche
- Auseinandersetzung mit der eigenen Weiblichkeit und eigenen Geschlechtervorstellungen
- Grundlagen und Selbstverortung im Sex, Gender und Begehren
- Positionierung zu Geschlechterverhältnissen und Feminismus
- Das eigene Verhältnis zu Jungen* und jungen Männern*
- Positionierung zu Sozialisation und Geschlecht
- Jungen* heute: Zuschreibungen, Erwartungen und Arbeitsansätze
- Entwicklung/Planung eines Praxisprojekts „Arbeit mit Jungen*“

Im Modul 1 steht die Selbstreflexion im Kontext des Geschlechterthemas im Mittelpunkt: Wie sehe ich mich in meiner Geschlechtlichkeit? Wie empfinde und verstehe ich Geschlechterverhältnisse, wie Jungen*? Was weiß ich darüber, wie Gender entsteht? Was ist „doing gender“? Was brauchen Jungen*? Zusätzlich entwerfen die Teilnehmerinnen* ein Praxisprojekt, das sie im Rahmen der Fortbildung umsetzen und reflektieren werden.

MODUL 2 „Geschlechterpädagogik“ Mo 11. bis Di 12. Januar 2016

- Auseinandersetzung mit der Geschichte und Entwicklung geschlechterbezogener Arbeit
- Mädchenarbeit, Jungenarbeit, Koedukation und Crosswork: Erkennen von (Un-)gleichzeitigkeiten, ähnlichen Interessen und Unterschieden
- umfassendes Verständnis von Genderpädagogik erarbeiten
- Positionierung zu Frauen* in der Arbeit mit Jungen* – Männern* in der Arbeit mit Mädchen* entwickeln
- Methodische Zugänge zu Jungen*

Modul 2 führt in die Entwicklung, den aktuellen Stand und methodische Ansätze geschlechterbezogener Arbeit ein. Fragen, die bearbeitet werden, sind: Wie wird in der Pädagogik geschlechtsbezogen gearbeitet? Wie hat sich das Verständnis von Genderpädagogik verändert? Welche Perspektiven entwickeln sich? Welche Ansätze und Zugänge entwickeln sich?

MODUL 3 „Fokus Junge*“ Mo 14. bis Mi 16. März 2016

- Auseinandersetzung mit Jungen*-Themen: Raumaneignung, Freundschaften, Berufswahl, Männlichkeiten
- Unterschiedlicher Zugänge zu Jungen* in Projektarbeit und Unterricht
- Migration – ein Jungen*thema und eine Sichtweise auf Jungen*?
- Grenzspiele
- Auswertung und Reflexion der Praxisprojekte Teil 1

Im Modul 3 stehen verschiedene Jungen*-Themen, die schulbezogene und Projektarbeit, sowie das Thema Migration im Mittelpunkt. Zusätzlich werden die Praxisprojekte der Teilnehmerinnen* vorgestellt, ausgewertet und reflektiert.

MODUL 4 „Praxis von Jungenarbeit“ Do 19. bis Fr 20. Mai 2016

- Sexualität und sexuelle Gewalt
- Auswertung und Reflexion der Praxisprojekte Teil 2
- Eigenkonzepte zur Arbeit mit Jungen*
- Kooperationen und institutionelle Verankerung

Im Modul 4 steht der Baustein „Körper, Körperlichkeit, Sexualität und Gewaltverhältnisse“ im Mittelpunkt. Die Reflektion der Praxisprojekte wird abgeschlossen, der Transfer in die eigene Praxis sowie die Einbettung in Kooperations- und institutionelle Strukturen werden vorbereitet.

Bei Teilnahme an allen Modulen und Erbringen der dargestellten Leistungen wird am Ende der Weiterbildung ein Zertifikat, andernfalls eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.